

**Konzept für die
Schulsozialarbeit**

**an der Wildensteinschule Leibertingen
- Stand Juli 2019 -**

M A R I A B E R G



Von Mensch zu Mensch

Ident-Nr.	Kapitelangabe/ Doku-Nr./ Überarbeitungs.-Nr.	Verantwortlich	Freigabe	Datum	Seite
					1

Inhalt

Inhalt	2
1. Einleitung.....	2
2. Zur Mariaberger Ausbildung & Service gem. GmbH.....	3
3. Rahmenbedingungen und Voraussetzungen	4
4. Grundlagen.....	5
5. Ausgangssituation	6
6. Zielgruppe	7
7. Ziele von Schulsozialarbeit.....	7
8. Leistungen, Angebote und Aufgabe.....	8
9. Methoden / Vorgehensweisen / Kooperationen.....	9
Präventive Arbeit & Arbeit mit Klassen (Sozialpäd. Gruppenarbeit)	10
Kooperation mit den Schulen und den Schulträgern.....	10
Einzelhilfen und Beratung, regelmäßige Sprechstunden.....	10
Schulorientierte Gemeinwesenarbeit	12
Elternarbeit.....	12
10. Qualitätssicherung, Evaluation und Dokumentation.....	12

1. Einleitung

Die nachfolgenden Ausführungen stellen das Konzept für die Umsetzung der Schulsozialarbeit in Leibertingen in Trägerschaft der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH dar. Ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit ist die individuelle Passgenauigkeit einer Konzeption für die uns beauftragenden Gemeinden.

Ein zentraler Baustein unserer Arbeit ist darüber hinaus das Menschenbild unserer Mitarbeiter und Leitungskräfte. An ihm orientieren sich sämtliche Angebote und bauen in ihrer Struktur und der inhaltlichen Ausgestaltung darauf auf.

- Schüler*innen sind gleichwertige Gegenüber
- Schüler*innen sind Individuen mit spezifischen Wünschen und Realitäten.
- Wir stärken Stärken, akzeptieren und unterstützen Individualität

Ident-Nr.	Kapitelangabe/ Doku-Nr./ Überarbeitungs.-Nr.	Verantwortlich	Freigabe	Datum	Seite
					2

- Jedes Verhalten macht einen individuellen Sinn. Begreift man diesen Sinn, kann man Verhalten langfristig verändern (Grundhaltung systemischer Sozialarbeit).

Schüler*innen brauchen für eine gute Entwicklung und die Vorbereitung auf den Lebensalltag als Erwachsene Räume und Möglichkeiten, um sich auszuprobieren. Dabei werden sie von professionellen Pädagogen*innen begleitet. Diese bieten einen verlässlichen, klaren und konsequenten Rahmen und bauen eine tragfähige Beziehung auf, die vor allem abseits des Elternhauses eine wichtige Bedeutung für junge Menschen einnimmt und oftmals prägend ist.

Zu den wichtigsten Grundzielen der Arbeit mit Schüler*innen zählt für Mariaberg:

- Wir vermitteln und ermöglichen pädagogisch gelebte und organisierte Demokratie.
- Wir bieten professionelle Begleitung zum selbständigen Lernen.
- Wir nehmen Schüler*innen in die Verantwortung und führen sie so an das Leben als Erwachsener heran.
- Wir schaffen (Erfahrungs-)Räume für Schüler*innen.
- Wir schauen hin – wir sprechen an.
- Wir stellen uns dem fachlich, respektvollen Konflikt und lernen daraus.
- Wir wollen professionelle Jugendarbeit als Teil der familienfreundlichen Angebote in der Gemeinde etablieren.
- Eine kooperative Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort leisten, dies betrifft vor allem Gemeindestrukturen, Vereine, Kirchen und weitere Institutionen in der Gemeinde.
- Wir wollen Brücken zwischen Schüler*innen und Erwachsenen bauen.

Entscheidend dabei sind die Persönlichkeit und die Rolle der Mitarbeitenden vor Ort. In ihrer Rolle unterliegen die Mitarbeiter*innen einem vielfältigen Anforderungsprofil.

Mitarbeiter*innen sind: Dolmetscher*innen für Erwachsene und Schüler*innen, Wegweiser*innen, Entwickler*innen, Berater*innen, Vermittler*innen etc. und in ihrer Rolle neutral. Ein wesentliches Merkmal der Arbeit ist eine vernetzende Sozialarbeit.

Professionelle Jugendarbeit funktioniert nach unserem Verständnis nur dann, wenn es gelingt, vernetzend und kooperativ im Gemeinwesen zu agieren. Dies ist ein wichtiges Aufgabenprofil der Mitarbeitenden.

2. Zur Mariaberger Ausbildung & Service gem. GmbH

Die Mariaberger Ausbildung & Service gem. GmbH ist ein 100%iges Tochterunternehmen von Mariaberg e.V. Sie ist in der Jugendhilfe, der Kinder- und Jugendarbeit, der

Ident-Nr.	Kapitelangabe/ Doku-Nr./ Überarbeitungs.-Nr.	Verantwortlich	Freigabe	Datum	Seite
					3

außerschulischen Jugendbildung sowie der beruflichen Bildung von Jugendlichen und Erwachsenen tätig.

Der Hauptsitz ist in Marienberg. Die Außenstellen sind in Gammertingen, Sigmaringen, Mengen, Stetten am kalten Markt, Balingen, Sonnenbühl, Grafenberg, Engstingen, Hohenstein, Hechingen, Bad Sauldorf und Leibertingen. Zudem ist Marienberg e.V. in weiteren Gemeinden der Landkreise Sigmaringen, Reutlingen und Zollernalb sowie in Stuttgart und Ulm aktiv.

Seit dem Jahre 2001 engagiert sich Marienberg in der Jugendsozialarbeit in Kooperation mit Schulen (Schulsozialarbeit), in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, in der Mobilen Jugendarbeit und in Präventionsprojekten.

Die Gemeinde Engstingen und Sonnenbühl sowie die Städte Mengen, Gammertingen und Hechingen haben die Mariaberger Ausbildung & Service gem. GmbH mit der Offenen Jugendarbeit beauftragt. Schulsozialarbeit wird im Auftrag der Gemeinden Engstingen, Sonnenbühl, Grafenberg, Gammertingen, Stetten am kalten Markt, Leibertingen und Sauldorf sowie Mobile Jugendarbeit in Hechingen, Mengen und Balingen erbracht. Darüber hinaus führen wir in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Sigmaringen Fachbereich Jugend und Soziales die Soziale Gruppenarbeit an fünf Standorten im Landkreis Sigmaringen durch.

Auf überregionaler Ebene sind wir in allen wichtigen Facharbeitskreisen als feste Mitglieder vertreten. Zu nennen sind hier vor allem die Landesarbeitsgemeinschaft der Offenen Jugendarbeit (LAGO), die Landesarbeitsgemeinschaft der Mobilen Jugendarbeit (LAG Mobile), der Unterarbeitskreis Schulsozialarbeit der LAG Jugendsozialarbeit, das Netzwerk Schulsozialarbeit und die Facharbeitskreise des Diakonischen Werkes Württemberg.

Dadurch sind wir stets an den aktuellen fachlichen Weiterentwicklungen mit beteiligt und bringen die fachpraktische Komponente aus den Gemeinden mit ein.

Im Jahr 2010 war die Mariaberger Ausbildung & Service gem. GmbH ausschlaggebender Faktor zur Gründung des Albbündnisses für Menschenrechte. Hier kümmern wir uns vor allem um das Phänomen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit unter Jugendlichen.

Inzwischen sind 4 Landkreise mit Vertretern der freien Träger, der Jugendämter, der Polizei sowie des Landeskriminalamts und zivilgesellschaftliche Gruppen feste Mitglieder im Arbeitskreis.

3. Rahmenbedingungen und Voraussetzungen

Eine Stellenbesetzung erfolgt im Einvernehmen zwischen der Mariaberger Ausbildung & Service gem. GmbH und der Gemeinde Leibertingen. Die Mariaberger Ausbildung & Service gem. GmbH stellt eine geeignete Fachkraft und sorgt für eine qualifizierte fachliche Begleitung, Dienst- und Fachaufsicht sowie Praxisberatung und Fortbildung. Hierzu gehört

Ident-Nr.	Kapitelangabe/ Doku-Nr./ Überarbeitungs.-Nr.	Verantwortlich	Freigabe	Datum	Seite
					4

auch die Unterstützung bei der Weiterentwicklung der auf die genannte Gemeinde bezogene Konzeption. Als Dienstort gilt der Einsatzort, d.h. es entstehen Fahrtkosten und –zeiten wenn aus dienstlichen Gründen Fahrten an andere Orte erforderlich sind.

Innerhalb des Schulbereichs benötigt die Schulsozialarbeit ein Büro inklusive EDV und Telefonausstattung für Beratungsgespräche etc. sowie Räumlichkeiten für ihre verschiedenen Angebote. Des Weiteren stehen für die Dokumentation ein abschließbarer Schrank sowie Sitzmöglichkeiten für Beratungsgespräche im Büro zur Verfügung.

Die Schulsozialarbeit benötigt für ihre pädagogischen Aktivitäten ein mit der Gemeinde zu vereinbarendes Budget. Wir weisen die Mittelverwendung in einem Jahresbericht gegenüber den Gemeinden nach. Dies gilt auch für Spenden sowie für Zuschüsse anderer Kostenträger, die wir für die Schulsozialarbeit erhalten.

4. Grundlagen

Schulsozialarbeit soll positive Sozialisationsbedingungen für Kinder und Jugendliche unterstützen, indem sie Kinder und Jugendliche niederschwellig dort erreicht, wo sie die meiste Zeit des Tages verbringen. Sie soll dabei speziell junge Menschen in ihrer Entwicklung fördern, die in einem oder mehreren Lebensbereichen belastende Sozialisationsbedingungen erleben, um „[...] Benachteiligung zu vermeiden und abzubauen“ (SGB VIII § 1).

Als Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg sowie im Netzwerk Schulsozialarbeit sieht sich der Fachbereich Jugendarbeit der Mariaberger Ausbildung und Service gGmbH den Standards von Schulsozialarbeit verpflichtet sowie sie im Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Diakonischen Werk Württemberg (2011) und im AK Schulsozialarbeit der LAG Jugendsozialarbeit (2016) entwickelt und festgeschrieben wurden.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass sowohl in den Standards der LAG Jugendsozialarbeit wie auch in den Richtlinien des Landkreis Sigmaringen explizit auf §1 SGB VIII sowie §13 SGB VIII bezüglich des Auftrags, der Ziele sowie der Rechtsgrundlage Bezug genommen wird.

Schulsozialarbeit unterstützt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Sie kooperiert eng mit der Schule, hat hierbei jedoch eine besondere Rolle und bringt eine systemische und ganzheitliche sozialpädagogische Sicht von Problem- und Lebenslagen der Schüler*innen in die Arbeit ein. Die Ziele und Schwerpunkte der Schulsozialarbeit werden eng zwischen den Kooperationspartnern abgestimmt.

Allgemein umfasst Schulsozialarbeit folgende sechs Handlungsfelder: Einzelfallhilfe, Klassen- und Gruppenarbeit (präventiv und im Bedarfsfall), offene Angebote, Kooperation mit Schule, schulorientierte Gemeinwesenarbeit sowie Elternarbeit.

Innerhalb dieser Handlungsfelder stellen zunächst besonders die Einzelhilfen, im Sinne eines niederschweligen Beratungsangebots, sowie die Arbeit mit Klassen den Schwerpunkt der

Ident-Nr.	Kapitelangabe/ Doku-Nr./ Überarbeitungs.-Nr.	Verantwortlich	Freigabe	Datum	Seite
					5

Schulsozialarbeit dar. Die Arbeit mit Klassen soll dabei sowohl präventiv und obligatorisch als auch im Rahmen der Intervention auf aktuelle Themen der Klasse (Konflikte, Schwierigkeiten) stattfinden.

Im Sinne eines systemischen Ansatzes ist vor allem im Grundschulbereich die Elternarbeit unabdingbar und stellt eine wichtige Säule der Arbeit dar.

5. Ausgangssituation

Die Gemeinde Leibertingen mit den Teilorten Kreenheinstetten, Thalheim und Altheim gehört mit ihren insgesamt 2.194 Einwohnern zum Landkreis Sigmaringen. In Leibertingen gibt es eine Grundschule (Wildensteinschule) mit Jahrgangübergreifenden Klassen 1/2 und den Klassenstufen 3 und 4 einer offenen Ganztageschule. Die aktuelle Schülerzahl beträgt 66 Kinder, die einen Bedarf an Betreuung und einer Anlaufstelle in Hohlstunden und den Pausen aufweisen.

Seit September 2015 gibt es an der Wildensteinschule Leibertingen, auf Wunsch der Eltern, Lehrer und der Gemeinde Schulsozialarbeit, gestellt durch die Mariaberger Service gem. GmbH.

Zunächst mit einem Stellenumfang von 50% versehen.

Als besondere Kennzeichen der Schulsozialarbeit in Leibertingen hat sich neben der präventiven Arbeit in Klassenprojekten, ein umfangreiches und individuelles Gesprächsangebot für alle Schüler und Eltern entwickelt.

Die präventive Arbeit ist in Form eines Sozialcurriculum auf die Bedarfe der Schüler/innen der Gemeinde Leibertingen angepasst und unterliegt einer fortlaufenden Anpassung.

Die Schulsozialarbeit verfügt in der Wildensteinschule über ein eigenes Büro und Gesprächszimmer, ausgestattet mit Telefon- und Internetanschluss, einem Drucker, Beratungstisch und abschließbaren Schränken für sensible Daten.

Die Nachfrage für das Setting Schulsozialarbeit in Leibertingen steigt kontinuierlich an. Insbesondere häufen sich die Anfragen von Schüler*Innen oder Schülergruppen selbst, aber auch Lehrer*Innen greifen gerne auf das Angebot zurück, wenn Schüler*Innen besondere Hilfeformen benötigen. Einige Schüler*Innen benötigen zur Bewältigung der Anforderungen der Schule Unterstützung. Häufig liegen Problematiken von zu Hause vor, die sich dann unter Umständen in der Schule bemerkbar machen. Die Schulsozialarbeit arbeitet mit den Schüler*Innen, reflektiert sofern möglich oder versucht eine Vertrauensbasis zu schaffen.

Ident-Nr.	Kapitelangabe/ Doku-Nr./ Überarbeitungs-Nr.	Verantwortlich	Freigabe	Datum	Seite
					6

Häufig vermittelt die Schulsozialarbeit dann auch in weitere Hilfeformen, wie eine diagnostische Abklärung oder eine Weitervermittlung an Multiplikatoren usw.

6. Zielgruppe

Die Schulsozialarbeit Leibertingen ist vorwiegend für die Beratung der Schüler*Innen da. Lehrer*innen und auch Eltern nehmen die Beratung ebenfalls in Anspruch. Auch die Mitarbeiter*innen der Ganztagesbetreuung halten fallbezogen Rücksprache mit der Schulsozialarbeit.

Somit kann als Zielgruppe der Schulsozialarbeit Leibertingen alle am Schulleben Beteiligte, wenn auch mit Schwerpunkt Schüler*innen, benannt werden.

7. Ziele von Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit strebt an, dass die Kinder und Jugendlichen einfach und unkompliziert den Weg zu ihr finden. Die Schulsozialarbeit begegnet jedem/r Schüler*in offen, respektvoll und in angemessener Ernsthaftigkeit. Die Prinzipien Niederschwelligkeit und Offenheit beinhalten, dass die Schüler*innen die Schulsozialarbeitenden duzen dürfen und sicher sein können, dass sie ihnen zunächst zuhören, ganz gleich mit was sie zu ihnen kommen. Diese Prinzipien beinhalten auch, dass die Schulsozialarbeit bei jedem Verhalten eines/einer Schüler*in – auch delinquentem, gewalttätigem oder nicht altersgemäßem Verhalten – davon ausgehen, dass der/ die Schüler*in einen Grund hat, warum er/ sie sich so verhält und das gezeigte Verhalten, die bisher bestmögliche zur Verfügung stehende (ressourcenorientierte) Bewältigungsstrategie darstellt.

Bei Problemen und Konflikten versucht die Schulsozialarbeit stets, mit dem/ der Schüler*in gemeinsam eine Lösung zu finden, ebenso wie im beratenden Gespräch mit Eltern oder Lehrer*innen. Schüler*innen werden als gleichberechtigte Gegenüber behandelt, die oft selbst am besten wissen, was es zur Problemlösung braucht, wohl dabei aber Unterstützung benötigen. Kinder und Jugendliche benötigen in der pädagogischen Anleitung als Pendant zur Offenheit aber auch Grenzen, Regeln und nachvollziehbare Konsequenzen. In diesem Kontext bemüht sich die Schulsozialarbeit, den Schüler*innen gegenüber authentisch zu sein und insbesondere sich auch selbst an die aufgezeigten Werte und Regeln zu halten.

Alle Gespräche unterliegen der Vertraulichkeit und Schweigepflicht. Dies teilt die Schulsozialarbeit jeweils vor einem Gespräch mit und gewährleistet, dass sich Schüler*innen, Eltern und auch Lehrer*innen darauf verlassen können.

Die Angebote der Schulsozialarbeit sind in aller Regel freiwillig. Nur bei dringendem Verdacht auf Selbst- oder Fremdgefährdung sowie im Falle einer vermuteten Kindeswohlgefährdung muss die Schulsozialarbeit eine Ausnahme dieser Regel machen.

Ident-Nr.	Kapitelangabe/ Doku-Nr./ Überarbeitungs-Nr.	Verantwortlich	Freigabe	Datum	Seite
					7

In Gruppenprojekten möchte die Schulsozialarbeit Kindern und Jugendlichen vermitteln, dass wir Menschen als soziale Wesen viel voneinander lernen können und im Miteinander oft weiter kommen als im Einzelkampf. Gleichzeitig stellt sie die Individualität und Einzigartigkeit eines jeden heraus und dass gerade in der Andersartigkeit der anderen der große Gewinn für jeden und die Gruppe steckt. Hierdurch können die Schüler*Innen Werte wie Toleranz, Respekt und Wertschätzung erfahren.

8. Leistungen, Angebote und Aufgabe

Die Schulsozialarbeit untersteht der Fachaufsicht des Fachbereichs Jugendarbeit der Mariaberger Ausbildung & Service gem. GmbH (A&S gGmbH). Die Fachaufsicht wird durch quartalsweise stattfindende Treffen des Gesamtteams der Jugendarbeit Mariaberg, engen Absprachen mit der Fachbereichsleitung sowie kontinuierlich stattfindendem kollegialem Austausch der Mitarbeiter*Innen untereinander in Regio- und Fachteams gewährleistet.

Die Ziele und Schwerpunkte der Schulsozialarbeit gilt es gemeinsam mit den Schulen und dem Schulträger zu entscheiden und kontinuierlich, bedarfsorientiert anzupassen. Ein starkes Gewicht liegt darüber hinaus auf der Weiterentwicklung und Verbesserung des Schulklimas hinsichtlich eines demokratischen Miteinanders. Die Schulzeit sehen wir dabei als eine bedeutende Sozialisations- und Entwicklungsphase. Die Schulsozialarbeit erweitert hierbei die schulische Kompetenz durch die Professionalität eines/r Sozialpädagogen*in.

Bezugnehmend auf die geltenden Richtlinien zur Förderung von Schulsozialarbeit im Landkreis Sigmaringen werden folgende zentrale Arbeitsfelder umgesetzt:

- Einzelfallhilfe und Beratung
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Elternarbeit
- Scholorientierte Gemeinwesenarbeit

Die besondere Situation in der Grundschule in Grafenberg lässt zwei geforderte Arbeitsfelder als nur bedingt umsetzbar und sinnvoll in die Arbeit zu integrieren erscheinen.

Dies sind die Punkte

- Offener Bereich mit sozialpädagogischen Angeboten, sowie - Kooperationen.

Wir sehen dabei das Alter und den Entwicklungsstand als Grund, dass derzeit wenig bis keinen Bedarf an Angeboten eines Offenen Bereichs mit sozialpädagogischen Angeboten gibt und daher die zu Verfügung stehenden Ressourcen anderweitig einzusetzen sind.

Um einen verstärkten Fokus auf den Ausbau und die Intensivierung auf Kooperationen legen zu können, ist der derzeitige Stellenumfang von 30% zu gering. Mehr als den fallbezogenen Austausch mit den Betreuungskräften im Rahmen der Ganztagesbetreuung ist daher nicht zu

Ident-Nr.	Kapitelangabe/ Doku-Nr./ Überarbeitungs.-Nr.	Verantwortlich	Freigabe	Datum	Seite
					8

leisten und wäre, sollte sich hier zukünftig ein erhöhter Bedarf zeigen, nur durch eine Schwerpunktverschiebung oder Ressourcenzuwachs (Stellenumfang) zu leisten.

9. Methoden / Vorgehensweisen / Kooperationen

Die Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Jugendarbeit der Mariaberger Ausbildung und Service gGmbH sind dem unter Punkt 1. genannten Menschenbild in ihrer Arbeit verpflichtet. Systemisches Denken und in diesem Sinne zu Handeln ist dabei die Basis der Ausgestaltung der Arbeit in der Schulsozialarbeit.

Orientiert an diesen Grundsätzen lassen sich folgende Grundsätze und Erscheinungsformen in der Arbeit der Schulsozialarbeit ableiten, wie sie auch in der Offenen und Mobilien Jugendarbeit der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH zu finden sind:

Grundsätze der Offenen Jugendarbeit/Mobilien Jugendarbeit/Schulsozialarbeit:

- Freiwilligkeit
- Offenheit für jeden
- Mitbestimmung der Schülern*innen
- Interessensvertretung für Schüler*innen

Begleiterscheinung: Starke Schwankungen in den Besucherzahlen, Stimmung in der Bevölkerung, Mitarbeit der Schüler*innen etc.

Offene Jugendarbeit/Mobile Jugendarbeit/Schulsozialarbeit kann: sinnvolle

- Gruppenangebote machen / Interessen aufnehmen und umsetzen
- frühzeitig Probleme erkennen und ihnen entgegenwirken Beziehung
- anbieten und Ansprechpartner*innen sein sinnvolle Freizeitgestaltung
- anbieten und anleiten
- Cliquen als Gruppen betreuen / lenken
- Zu einem wichtigen Lernfeld werden: Mitbestimmung, Vertretung eigener Interessen, lernen von Verantwortung
- Ein/e kooperative/r und ergänzende/r Partner*in in der Gemeinde sein.

Für die Schulsozialarbeit im Speziellen lassen sich daher folgende Methoden und Vorgehensweisen bestimmen.

Ident-Nr.	Kapitelangabe/ Doku-Nr./ Überarbeitungs.-Nr.	Verantwortlich	Freigabe	Datum	Seite
					9

Präventive Arbeit & Arbeit mit Klassen (Sozialpäd. Gruppenarbeit)

In der präventiven Arbeit geht es darum, basierend auf entwicklungspsychologische Erkenntnisse problematischen Entwicklungen vorzubeugen und das Bewusstsein der Schüler*innen dauerhaft zu verändern, um so zukünftig konstruktive Problemlösestrategien zu entwickeln. Dies dient auch der nachhaltigen Verbesserung des Klassenklimas. Ein Ziel der Schulsozialarbeit ist es, die Lehrkräfte in ihrer Arbeit in den Klassen zu unterstützen und zur Seite zu stehen. Vorbeugend wird daher gemeinsam mit Klassen zum Thema Sozial- und Schlüsselkompetenz gearbeitet werden. Hier sind vor allem Teamarbeit, Ausdauer, Höflichkeit, Kompromissbereitschaft, Kritikfähigkeit, Respekt, Vertrauen, Empathie, um nur einige der geförderten Kompetenzen zu nennen, gefragt.

Erlebnispädagogik wird heutzutage vielfach verkürzt verstanden als "Aktionen in der Natur" und "Abenteuer". Ziel der Erlebnispädagogik ist es jedoch, das Selbstvertrauen zu stärken, Teamarbeit zu fördern und Schlüsselkompetenzen zu entwickeln. Methoden sind Interaktionsspiele, die auch in geschlossenen Räumen durchgeführt und ausgewertet werden können.

Durch ein möglichst weit gefächertes Angebot von projektbezogener Gruppenarbeit kann den einzelnen Interessen und Kompetenzen der Schüler*innen entsprochen werden, was die Attraktivität des Lebensraumes Schule steigert und auch das Selbstwertgefühl der Schüler*Innen nachhaltig beeinflusst. Aktuelle Themen und Interessen der Schüler*Innen sollten hier aufgegriffen werden (Tanzprojekt, Fotografie und Film, geschlechtsspezifische Angebote, aktuelle Themen, etc.). Auch besteht hier die Möglichkeit gemeinwesenorientiert zu arbeiten (Raumgestaltung, Gartengestaltung, Pausenhofgestaltung etc.), was zu einer höheren Identifikation mit diesem Lebensraum und zu einer Abnahme von Sachbeschädigungen führen kann.

Kooperation mit den Schulen und den Schulträgern

Wir wünschen uns eine partnerschaftliche und enge Kooperation mit den Schulen und dem Schulträger. Die Schwerpunkte und Zielsetzungen der Schulsozialarbeit sollten gemeinsam gesetzt und bei Bedarf weiterentwickelt und angepasst werden. Die Schulsozialarbeit wird dann zum Gewinn für die Schüler*innen, die Schule und das Gemeinwesen, wenn diese Kooperation zwischen allen Partnern*innen möglichst gut gelingt. Die Teilnahme und Mitwirkung der Schulsozialarbeit an schulischen Konferenzen (themenabhängig) unterstützt diese Kooperation und sollte im Rahmen eines engen Vertrauensverhältnisses stattfinden.

Einzelhilfen und Beratung, regelmäßige Sprechstunden

Hierzu gehören unter anderem:

Ident-Nr.	Kapitelangabe/ Doku-Nr./ Überarbeitungs.-Nr.	Verantwortlich	Freigabe	Datum	Seite
					10

- Beratung von Schüler*innen bei Schulschwierigkeiten und anderen Lebensfragen
- Elternarbeit
- Beratung bei Konflikten zwischen Lehrkräften und Schüler*Innen
- Beratung von Lehrkräften in sozialpädagogischen Fragen
- Beratungsorientierte Teilnahme am Unterricht
- Beratung und Vermittlung bei Konflikten zwischen Lehrkräften und Eltern
- Vermittlung von Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften an unterschiedliche Fachdienste (Allg. Sozialer Dienst des Jugendamtes, Erziehungsberatung, Suchtberatung etc.)
- Krisenintervention

Für Schüler*innen, die mit entsprechenden sozialen Problemen konfrontiert sind, erfüllt die Schulsozialarbeit in der Regel eine wichtige Funktion. Ziel muss es hier sein, ein Vertrauensverhältnis zu den Schüler*innen aufzubauen, welches unabhängig von den Lehrkräften ist. Für Schüler*innen ist das Verhältnis zu den Lehrer*innen oft durch die Abhängigkeit der Noten geprägt. Hier kann die Schulsozialarbeit Vermittler*innen und Berater*innen sein, um gemeinsam mit den Beteiligten die beste und wirksamste Lösung auszuarbeiten. Es hat sich gezeigt, dass Schüler*Innen mehr Initiative ergreifen und Verantwortung übernehmen, wenn sie einen neutralen objektiven Rückhalt genießen. Eine große Bedeutung in diesem Beratungssetting haben hierbei der Lebensort und die Lebenswelt der Schüler*Innen, welche möglichst ressourcenorientiert mit berücksichtigt werden sollen.

Manche Schüler*innen sind durch private Probleme belastet, die im Klassenalltag wenig Platz haben. Dennoch sind diese Probleme sehr bestimmend, inwieweit die Schüler*innen engagiert am Unterricht teilnehmen können. Durch offene und regelmäßig stattfindende Sprechstunden der Schulsozialarbeit kann hier geholfen werden.

Für Lehrkräfte kann die Schulsozialarbeit ebenfalls eine beratende Funktion erfüllen. Die Grenze zwischen Beratung und Unterstützung ist hierbei fließend.

Schulsozialarbeit bewegt sich in einem sensiblen Umfeld. Da Schüler*Innen, wenn eine Vertrauensbeziehung vorliegt, teils mit sehr privaten Themen und Anliegen an die Schulsozialarbeit herantreten, ist der oberste Grundsatz der Schulsozialarbeit die Einhaltung des Beratungsgeheimnisses. Nur bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII ist daher eine Weitergabe von Informationen ohne Einwilligung der Schüler*innen möglich.

Ident-Nr.	Kapitelangabe/ Doku-Nr./ Überarbeitungs.-Nr.	Verantwortlich	Freigabe	Datum	Seite
					11

Schulorientierte Gemeinwesenarbeit

Neben der direkten Schulsozialarbeit gehört zu unserem systemischen Ansatz der selbigen auch die Kooperation mit Partner*innen in der Gemeinde und im Landkreis. Bei bestimmten Projekten bietet sich die Kooperation mit örtlichen Vereinen, Betrieben oder Künstler*innen an, genauso wie die Schulsozialarbeit hier auch unterstützend tätig werden kann.

Elternarbeit

Aufgrund unseres systemischen Ansatzes der Schulsozialarbeit ist es sehr wichtig, bei Bedarf die Eltern mit einzubeziehen. Besonders im Grundschulbereich spielt die Elternarbeit eine wichtige Rolle. Eine erfolgreiche Sozialarbeit mit Kindern gelingt nur zusammen mit den Eltern, da in dieser Lebensphase die Erziehung und das Vorbild der Eltern eine besonders wichtige Rolle spielen. Je nach Problemlage können so eine Betrachtung aus systemischer Sicht sowie eine lösungs- und ressourcenorientierte Beratung zum Erfolg führen.

10. Qualitätssicherung, Evaluation und Dokumentation

Die geleistete Arbeit der Schulsozialarbeit der Mariaberger Ausbildung und Service gGmbH wird an allen Standorten mit einem ausführlichen Jahresbericht evaluiert und dokumentiert. Darüber hinaus werden die Fallzahlen sowie die Anzahl der Projekte und die prozentuale Verteilung der zur Verfügung stehenden Ressourcen im Rahmen der jährlichen KVJS Erhebung sowie des Sachberichts/Verwendungsnachweis für den Landkreis Reutlingen erhoben.

Mittels dieser Instrumenten wird die geleistete Arbeit überprüft, ausge- bzw. bewertet und ggf. Schwerpunkte neu gewichtet.

Ident-Nr.	Kapitelangabe/ Doku-Nr./ Überarbeitungs.-Nr.	Verantwortlich	Freigabe	Datum	Seite
					12